

Gerhard Frohmann (Kassel)

Das unveröffentlichte Werk der Rolling Stones

1. Cocksucker Blues (inoffiziell, halboffiziell ..., offiziell ?)

Bevor die Rolling Stones aus allen vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Firma "Decca" im Juli 1970 entlassen wurden, mußten sie das Originalband eines bis dahin unveröffentlichten Songs abliefern. Die Gruppe erfüllte diese Bedingungen des alten Vertrages und händigte der ungeliebten Plattenfirma pflichtgemäß den berühmten "Cocksucker Blues" aus. Mick Jagger betonte dazu in einem Interview:

"Decca have one unreleased cut which I gave to them to terminate our old contract. It's called 'Cocksucker Blues' and they are very welcome to put that out, but somehow they've declined to do so"¹.

Später wurde der Song in "Schoolboy Blues" umgetauft und in die Bühnenproduktion von Geoff Robertson's "The Trials of Oz" eingebaut. Ein schläfrig wirkender Sänger Mick Jagger singt einen einsamen Blues zu akustischer Gitarrenbegleitung. Der Text beschreibt die schlechten Seiten des Großstadtlebens: Ein ausgerissener Schuljunge landet auf der Suche nach Abenteuern im Londoner West End und endet als Strichjunge, um überhaupt überleben zu können.

Für die englische Musikpresse war diese Vertragserfüllung die Generalabrechnung der Gruppe mit der Firma "Decca". Die Verantwortlichen des Konzerns aber waren von der "Legende des tollen Lebens in der Großstadt" wenig angetan, waren über Inhalt und Sprachstil des Liedes geschockt und betonten, daß sie den Track nicht veröffentlichen würden. Allerdings wurde der "Cocksucker Blues" immer wieder illegal als Bootleg veröffentlicht und dadurch natürlich bei den zahlreichen Fans der Gruppe "ungewollt" populär (Abb. 1).

1977 wurde ein Musikfilm über die Stones mit dem Titel "The Rolling Stones 1963 - 1977: History & Highlights" fertiggestellt. Der Film brachte nicht viel neues; das laut Werbekommentar "noch nie gezeigte Material" entpuppte sich in Wirklichkeit als uralte, nur die Zusammenstellung dieser Filmschnipsel von Hannes Rosacher war neu. Ungewöhnlich ist allerdings, daß einige der Dokumentarszenen über die Gruppe im Film mit der Musik des unveröffentlichten "Cocksucker Blues" unterlegt wurden, dabei ohne Kommentar und Anmerkung im Vor- und Nachspann des Films.

Somit wurde der "Cocksucker Blues", quasi halboffiziell, zum ersten Mal einer größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Auch im Jahre 1977 erschien beim engagierten "Zweitausendeins"-Verlag das bis heute umfassendste Rolling Stones-Songbook, herausgegeben von Teja Schwaner. Es enthält die "Lead-Sheets" (Notenblätter mit Text) aller bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung offiziell veröffentlichten Eigenkompositionen der Gruppe, chronologisch geordnet. Dazu enthält das leider schon seit Jahren vergriffene Buch noch einmal alle englischen Texte separat und, gegenübergestellt, die deutschen Übersetzungen, verfaßt von so renomierten Literaten wie Teja Schwaner, Jörg Fauser und Carl Weissner. Letzterer ist bekannt durch seine mutigen Übertragungen der gesammelten Lyrics von Bob Dylan. Außerdem sind in einem Anhang des Songbooks 75 Alternativübersetzungen des Schriftstellers Helmut Salzinger vorhanden. Im Buch lag zusätzlich als Beilage ein gedrucktes, kommentiertes Blatt mit dem abgehörten Text des "Cocksucker Blues":

Die Rolling Stones schuldeten 1970 der Firma Decca noch einen einzigen Song zur Erfüllung ihres Vertrages und lieferten dieses Werk ab, das selbstverständlich nicht veröffentlicht wurde und nur als Bootleg in Umlauf kam. - Die durch Auslassungspunkte gekennzeichnete Stelle war nicht zu identifizieren, wurde jedenfalls nicht aus Sittlichkeitsgründen weggelassen.

COCKSUCKER BLUES

Well, I'm a lonesome schoolboy and I just came into town
Yeah, I'm a lonesome schoolboy, I just came into town
Well, I heard so much about London I decided to check it out

Well, I wait in Leicester Square with a ... look in my eyes
Yeah, I'm leaning on Nelson's column and all I do is talk to the lion
Oh, where can I get my cock sucked, where can I get my ass fucked
I may have no money but I know where to put it every time

I asked the young policeman if he only locked me up for the night
Well, I had pigs in the farmyard and some of them, some of them were alright
Well, he fucked me with his truncheon and his helmet was way too tight
Oh, where can I get my cock sucked, where can I get my ass fucked
I ain't got no money but I know where to put it every time

I'm a lonesome schoolboy in your town
I'm a lonesome schoolboy in your town

Der Text dieses Abhörversuches ist unvollständig; außerdem sind Hörfehler erkennbar.

1981 erschien weltweit ein neues Rolling Stones-Songbook; der Zweitausendeins Verlag in Frankfurt erhielt die Rechte für eine verbilligte Großauflage in Deutschland². Dieses Songbook ist in jeder Hinsicht schlechter als der zuvor

ausschließlich bei Zweitausendeins veröffentlichte Vorgänger. Die Songs sind mehr chronologisch, sondern alphabetisch geordnet. Die Noten und Texte des zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung aktuellen Albums "Emotional Rescue", wurden in nichtalphabetischer Reihenfolge wie auf dem Tonträger separat nachgestellt. Eine alphabetische Systematik in einem Songbook, ohne Angabe über die Entstehung der einzelnen Tracks (noch dazu bei einem erst vorläufigen Werk der Rolling Stones), erscheint mir denkbar ungeeignet. Als Noten wurden in dieser Veröffentlichung zudem nicht die "Lead-sheets" der Musikverlage, sondern die zum Teil fehlerhaften, mit Akkordsymbolen versehenen Melodien abgedruckt. Und bei den Texten fehlen trotz der Sonderauflage für die Bundesrepublik die deutschen Übersetzungen. Das Buch enthält aber eine Besonderheit: Zum ersten Mal werden der komplette Text und auch die Noten des unveröffentlichten "Cocksucker Blues" abgedruckt, und zwar separat nachgestellt. Auch ein zuständiger Musikverlag wird angegeben ("Cansel Ltd."). Er ist mir allerdings unbekannt. Als Datum für das Copyright ist das Jahr 1979 genannt (Abb. 2).

1983 erschien in England das erste Lexikon über die Rolling Stones mit über 3000 Stichwörtern, herausgegeben von Sue Weiner und Lisa Howard. Unter den 37 Einträgen über offiziell unveröffentlichte Songs der Gruppe befindet sich auch das Stichwort "Cocksucker Blues". Informationen über den Track sind außerdem - in der Haupteintragung wird darauf verwiesen - unter den Stichwörtern "C.S. Blues" und "Schoolboy Blues" zu finden (siehe S. 20, 23 und 119):

"Cocksucker Blues"

Song written by Jagger and Richards and presented to Decca in 1970 when legalities forced them to deliver the master tape of one hitherto unreleased song to that company. Decca would not release it. It was later retitled "Schoolboy Blues" and incorporated into the stage production of Geoff Robertson's The Trials of Oz.

"Schoolboy Blues"

Acceptable retitle for "Cocksucker Blues", it was used in The play Tho Trials of Oz.

CS Blues

Alternate acceptable title for Cocksucker Blues.

Trotz der quasi-legalen Veröffentlichungen von Noten und Text des "Cocksucker Blues" bestanden weiterhin laut Stellungnahme der Plattenfirma "Decca" rechtliche Schwierigkeiten, um auch die Tonaufnahme dieses Songs zu veröffentlichen.

Zuletzt bestätigte das Wolfgang Michels im Kommentar auf dem Cover des Samplers "THE REST OF THE BEST". Der Sampler verkaufte sich nicht sonderlich gut, was sicher mit dem Umstand zu erklären ist, daß kein "neues Material" veröffentlicht wurde. Die 4-LP-Box befand sich deshalb in dieser Form bald nicht mehr in den Regalen der Schallplattengeschäfte. Im Dezember 1984 aber tauchten dann plötzlich wieder Exemplare mit einer Beigabe auf. Die Box war eingeschweißt und mit einem Aufkleber versehen, auf dem geschrieben stand, daß dem Sampler zusätzlich eine 7"-Single mit dem bis dato offiziell unveröffentlichten "Cocksucker Blues" beigelegt wäre. In der Box lag tatsächlich eine einseitig gepreßte Single-Platte mit weißem und, auf der ungepreßten Seite, schwarzem Blanklabel, versehen mit der Matrix-Nummer "C - 66, 11656-01-1". Auch die Verpackung, eine weiße Innenhülle, war ohne Aufschrift.

Der Kommentar des Herausgebers der Box, Wolfgang Michels, blieb merkwürdigerweise unverändert. Immer noch konnte man lesen: "Der letzte Titel "Schoolboy Blues (Cocksucker Blues)", den die Rolling Stones zur Vertragserfüllung für Decca einspielten, bevor sie ihr eigenes Label "Rolling Stones Records" gründeten, kann aus rechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden"³.

Dieser Widerspruch veranlaßte mich, einen Brief an die Plattenfirma "Decca" zu schreiben, worin ich um eine Stellungnahme bat. Die Firma "Decca" leitete den Brief weiter an den Herausgeber der Kompilation, Wolfgang Michels. Dieser schrieb mir ungefähr einen Monat später zurück und beantwortete auch meine Frage zur "dubiosen Veröffentlichung" dieses Songs:

"Der 'Cocksucker-Blues (Schoolboy-Blues)' wurde versehentlich, auf Veranlassung eines ehemaligen Teldec-Mitarbeiters, der in Unkenntnis der prekären Rechtslage dieser Stones-Aufnahme war, später der Box beigelegt und so 'irrtümlich' veröffentlicht. Kurz danach wurde von Teldec diese Veröffentlichung natürlich wieder zurückgezogen. Seitdem ist die Box wieder nur in der ursprünglichen, 'richtigen' Form auf dem Markt."

Letztere Aussage von Wolfgang Michels stimmt. Der Sampler mit Beilage wurde von der deutschen Vertretung der Firma Decca schon wenige Wochen nach der Veröffentlichung wieder zurückgeordert und wenig später in der "ursprünglichen" Form wieder veröffentlicht. Vielleicht sollte man glauben, daß die Beilage, der "Cocksucker Blues", eingestampft wurde. Es bleibt festzustellen, daß dieser wohl einmalige Fall in der Geschichte der Schallplatte außerordentliche Beachtung verdient. Es ist müßig, über eine Schuldfrage zu spekulieren. Ich schmunzle ...

2. Chuck Berry und Elvis Presley

Wenn ich über die musikalischen Einflüsse nachdenke, die für die Rolling Stones eine wesentliche Rolle spielten, fällt mir sofort der "schwarze" Rock'n'Roll ein; die Gruppe hat sehr viele Chuck Berry-Nummern nachgespielt und auch offiziell veröffentlicht, der Stones-Gitarrist Keith Richards betonte des öfteren, daß er insbesondere während der Frühphase der Gruppe sehr vom Kompositionsstil und der Gitarrenspieltechnik Chuck Berry's beeinflusst wurde:

"My style ? Ha ... I just keep bashing away at it. It's pretty straightforward, but I love to play like that. I'm still learning, but it takes me an incredibly long while to learn new things. But I'm always conscious of the roots of the music, y'know. I wouldn't like to lose sight of those. I didn't say I was a rhythm guitarist, other people made my reputation for me. After Brian died I started listening to our records and hearing what people liked in what we'd done. And I realised that what had turned me on in Chuck Berry and people like that, was turning them on in what we were doing. So there's a certain continuity in the whole thing"⁴.

Auch die anderen britischen Beat- und Rockgruppen wie z.B. die Beatles, die Who oder die Kinks spielten in ihrer Anfangsphase zu Beginn der sechziger Jahre viele Chuck Berry Titel nach oder produzierten sie im Studio bzw. bei der BBC, ohne sie bis heute offiziell veröffentlicht zu haben. Die Tonaufnahmen existieren jedoch, zum Teil in bestechender Qualität, und mit dem Zugriff ist für die musikwissenschaftliche Forschung ein direkter Vergleich bestimmter Song-Titel möglich; auf diese Weise lassen sich neue Erkenntnisse über die spezifischen Spielweisen der Gruppen gewinnen. Ich möchte das tabellarisch im direkten Vergleich der beiden "Supergruppen" Rolling Stones und Beatles verdeutlichen. Bei den Angaben über die Aufnahmedaten berücksichtige ich zum einen die jeweils qualitativ beste als Tonkassette vorhandene Aufnahme. Zum anderen sollten die Aufnahmedaten beider Gruppen bei bestimmten Cover-Versionen von Songtiteln, wenn möglich, nicht zu sehr differieren, um einen "authentischen Vergleich" zu ermöglichen. Hier, als Grundlage für weiterführende musikstilistische Untersuchungen, die Titel im Überblick:

Songtitel von CHUCK BERRY, die sowohl die Rolling Stones als auch die Beatles gecovered haben: SONGTITEL, Aufnahme (& evtl. Veröffentlichungs) -datum und -ort der jeweiligen C.-Version.

A. offiziell veröffentlichte - B. offiziell unveröffentlichte Rolling Stones- bzw. Beatles-Interpretationen von Berry-Songs.

THE ROLLING STONES

A. COME ON (10.5.1963, Olympic Studios London; 7.6.63)

JOHNNY B. GOODE 14./15.9.1963, (Kingsway Studios London; 17.1.1964, UK)

CAROL (Jan. '64, Regent Sound Studios London; 26.4.'64, UK)

AROUND AND AROUND (10.6.'64, Chess Studio Chicago; Aug. 64)

YOU CAN'T CATCH ME (8.11.'64, Chess Studio; 30.1.'65, UK)

TALKIN' BOUT YOU (7.9.1965, RCA Studio Hollywood; Sep. 65)

LITTLE QUEENIE (28.11.1969 (Live), New York, Madison Square Garden; 29.9.'70, UK)

DON'T LIE TO ME (11.6.1964, Chess Studio; 6.6.1975, UK)

B. MEMPHIS TENNESSEE (5. Okt. '63, BBC - Radio-Show "Saturday Club", UK)

ROLL OVER BEETHOVEN (5. Okt. 1963, BBC - Radio-Show "Saturday Club", UK)

BEAUTIFUL DELILAH (5. Okt. '63, BBC - Radio-Show "Saturday Club", UK)

SWEET LITTLE SIXTEEN (28.6.1978 (Live), Memphis, Coliseum, Tennessee (US-Tournee))

THE BEATLES

ROLL OVER BEETHOVEN (-, EMI-Abbey Road Studios, London; November 1963, UK)

ROCK AND ROLL MUSIC (-, EMI-Abbey Road Studios, London; November 1964, UK)

TALKIN' BOUT YOU (16.3.'63, BBC - Radio-Show "Saturday Club", UK)

TOO MUCH MONKEY BUSINESS (16.3. 1963, BBC - Radio-Show "Saturday Club", UK)

I GOT TO FIND MY BABY (11.6.1963, BBC - Radio-Show "Pop Go The Beatles" (2), UK)

CAROL (16.7.'63, BBC - Radio-Show "Pop Go The Beatles")

SWEET LITTLE SIXTEEN (23.7.1963, BBC - Radio-Show "Pop Go The Beatles" (6), UK)

MEMPHIS TENNESSEE (30.7.1963, BBC - Radio-Show "Pop Go The Beatles" (7), UK)

JOHNNY B. GOODE (15.2.'64, BBC - Radio-Show "Saturday Club", UK)

Die Rolling Stones haben bis heute keine Cover-Versionen von Elvis Presley Songs bzw. Kompositionen, welche in Presleys' Interpretation zu Erfolgen wurden, offiziell veröffentlicht. Die Gruppe hat sich in Statements und Interviews mehrfach negativ über den "weißen" Rock'n'Roll-Sänger geäußert; insbesondere Mick Jagger ist ziemlich schlecht auf ihn zu sprechen:

"I never really liked him. Presley hasn't got anyone to tell him what to do and really that's what he needs more than anything else. His trouble is that it was always a question of making money. So Elvis is still fantastically successful ... Why? Because he makes money and he made his comeback because of Tom Jones or whatever. Anyway that's what I've been told"⁵.

Diese und andere Aussagen der Gruppe stehen fast im Widerspruch zu der Tatsache, daß die Stones Hit-Singles von Elvis Presley - die Tonaufnahmen existieren - live auf einer Tournee oder auch im Tonstudio gespielt haben, so die Titel "Let me be your teddybear" und, gespielt 1978 während ihrer ersten Tournee nach dem Tode Elvis Presleys', "Hound dog" (Jerry Leiber, Mike Stoller).

3. Claudine ("Es ranken sich Geschichten")

Nachdem den Rolling Stones 1978 ihr Album "Some girls" in den USA einen Teilboykott im Rundfunk und Mick Jagger einige peinliche öffentliche Entschuldigungen beschwert hatte - weite Teile der schwarzen Bevölkerung hatten demnach gewisse Slang-Ausdrücke in den Liedern als offene Rassendiskriminierung empfunden und die Textzeile "Black girls just want to get fucked all night; I just don't have that much jam" aus dem Titelsong "Some girls" als vulgärste Entgleisung der Gruppe überhaupt kritisiert -, ging zwei Jahre später ihre nächste Langspielplattenveröffentlichung "Emotional rescue" zweifellos an einem noch viel größeren Skandal nur knapp vorbei. Hätten nicht die Anwälte der Rolling Stones rechtzeitig eingegriffen, dann hätte die gesamte Erstauflage des Albums wieder eingestampft werden müssen; im schlechtesten Fall hätten Mick Jagger und Co. Millionenbeträge an Schadensersatzforderungen bezahlen müssen.

Stein des Anstoßes war ein Song mit dem unverfänglichen Titel "Claudine". Im Text dieses Tracks ging es nicht um irgendeine Claudine, sondern um die einst mit dem amerikanischen Pop-Star Andy Williams liierte Hollywood-Diva Claudine Longet, die 1976 in einen mysteriösen Mordfall als "Hauptperson" verwickelt war. Man erinnert sich: Der amerikanische Skirennfahrer Spider Sabich war 1976 von seiner Freundin Claudine Longet auf einer einsamen Skihütte im Streit erschossen worden. So sahen jedenfalls weite Teile der Öffentlichkeit die Sachlage. Im Mord-

prozeß vermochte Claudine Longet jedoch ihre Richter von der Auffassung zu überzeugen, der Schuß aus ihrem Revolver habe Spider Sabich unabsichtlich getroffen. Es habe sich um einen Unfall gehandelt. Wie Claudine Longet damals erzählte, hatte sie im Spaß auf den in der Badewanne sitzenden Skiläufer gezielt, dabei habe sich ein Schuß gelöst, und Spider Sabich sei tödlich getroffen worden.

Fast die ganze Welt war damals davon überzeugt, daß die Richter mit dem Freispruch ein Fehlurteil produziert hatten. Zeugen sagten übereinstimmend aus, Claudine Longet habe Spider Sabich gedroht, sie würde ihn töten, wenn er sich von ihr zu lösen versuche. Und genau diese Trennung stand bevor, wie Sabich gegenüber Freunden erklärt hatte. Daß die ehemalige Schauspielerin Claudine Longet völlig verzweifelt war und sich wie wild an den Skirennfahrer zu hängen versuchte, war ebenfalls von Zeugen belegt.

Mick Jagger hatte den Vorfall in den Zeitungen verfolgt und bald einen engagierten, sehr ironischen Song zu Papier gebracht. Im Text ergreift Jagger, wie die öffentliche Meinung, Partei für das eigentliche Opfer, den getöteten Skirennfahrer. Bereits vor der Produktion des Songs wurde die Gruppe von den Juristen vor möglichen Konsequenzen gewarnt. Mick Jagger schlug entsprechende Empfehlungen jedoch aus, die Aufnahmesessions fanden statt. Erst kurz vor dem Veröffentlichungstermin des Stones-Albums "Emotional rescue" besann sich Jagger eines besseren und zog den Song zurück.

Es existieren zwei illegal veröffentlichte Takes von diesem Song, die sich in der Musik melodisch und harmonisch wie auch rhythmisch stark voneinander unterscheiden. Da auch in den Lyrics Abweichungen feststellbar sind, habe ich an entsprechenden Stellen auf dem nachfolgend wiedergegebenen Textblatt des Songs die Verse beider Takes parallel gesetzt.

Abschließend, in Bezug auf die hier spotlike-artig angeführten drei Beispiele aus dem Gesamtkomplex des offiziell unveröffentlichten Werks der Rolling Stones (6), möchte ich betonen, daß eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dieser Gruppe ohne Berücksichtigung ihrer nur illegal veröffentlichten Arbeiten kaum noch möglich sein dürfte. Gerade die offiziell nicht veröffentlichten, wohl aber auf "Bootlegs" in Umlauf gebrachten Titel erlauben einen tiefen Einblick in die komplexen rechtlichen, ökonomischen, politischen und soziokulturellen Bedingungen ihrer Arbeit. Sie vermitteln somit weitreichende Aufschlüsse über den Entstehungsprozeß von Titeln, die überhaupt nur zum Teil an die Öffentlichkeit gelangen, weil zuvor schon die unterschiedlichsten Selektionsmechanismen (bis hin zu direkten Formen von Zensur) wirksam werden.

CLAUDE

Claudine is back in jail again
Claudine is back in jail again
Claudine is back in jail again
Claudine ... (ba, ha ...)

Claudine is back in jail again
Claudine is back in jail again
She only does it at weekends
Claudine ... (Claudine, ...poor Claudine)

Now old Spincy knows the score
And he ain't talkin' bout it no more
Is it Claudine ...

There was blood in the shadows, blood in the snow
She washed her hands of the whole damn show
Claudine ... (The best thing you could do, Claudine)

She shot him once right through the head
She shot him twice right through the chest
Judge ruled (said) it was an accident, Claudine ...
Accidents will happen ... (Accidents will happen in the best home)

Well (And)
Claudine is back in jail again
Claudine is back in jail again
Claudine is back in jail again
Claudine ...

Claudine is back in jail again
Claudine is back in jail again
Claudine is back in jail again (She only does it at weekends)
Claudine ...

Hey, ...poor Claudine ... (Oh, oh, oh, ...poor Claudine ...
...poor Claudine ... oh, oh, oh, ...poor Claudine ..., say)

Claudine is back in jail again }
Claudine is back in jail again }
Claudine is back in jail again }
Claudine ... } (Claudine ..., say one more ...||: ♣ :||)

Poor Claudine, poor Claudine. (Poor Claudine, poor Claudine, what's
Poor, poor Claudine ... about the children, baby ... , poor,
poor children ...)

Now I threaten my wife now with a gun
But I always leave the safety on
I recommend it, Claudine ...

Yeah, she pistol-whipped me once or twice
But she never ever tried to take my life
What do you think about that, Claudine ... (Claudine)

Claudine's back in jail again }
Claudine's back in jail again }
She only does it at weekends }
Claudine ... }
Poor Claudine, poor Claudine, poor Claudine }
What's about the children, Claudine ... }
Poor, poor children ... }

Sweetest girl I've ever seen (Prettiest girl I've ever seen)
Want to see you on a movie screen (I saw you on a movie screen)
I hope you never try to make
A sucker out of me, Claudine ...

Claudine is back in jail again
Claudine is back in jail again
Claudine is back in jail again (She only does it at weekends)
Claudine ...

Poor Claudine, poor Claudine,
Poor Claudine ...

(Go out of here !)

(Please, will you put that weapon down !)

(Poor Claudine, poor Claudine ...)

(Take a chance on you, Claudine ...
I saw you on a movie screen)

Abb. 1: Plattenhüllen von Bootleg-Veröffentlichungen des
"Cocksucker Blues"



Abb. 2: Erstpublizierung von Noten und Text des "Cocksucker Blues".

Aus: Howard Brown, a.a.O., S. 106 und S. 322.

Cocksucker Blues

(Freely)
(N.C.)

Well, I'm a lone -

some school-boy

Bbm a tempo (slowly)

(spoken) and I just came in - to town

yeah, I'm a lone - some school-boy

and I just came in - to town -

well, I heard so much a - bout London -

I decid - ed to check it out. -

(2) Well, I wait in Leicester Square where the

guy - nev - er looks in my eye -

Yeah, I'm lean - in' on Nel-sons Col-umn

but all I do is talk to the lime.

Oh where can I get my cock suck,

where can I get my arse fucked, I

Bbm tacet

ain't got - no mon - ey, but I know

know where to put - it ev - ry time. -

(3) Well, I

Well, I asked a young policeman if he'd only lock me up
for the night.
Well, I've had pigs in the farmyard - some of them, some
of them are alright.
Well, he fucked me with his truncheon and his helmet was
way too tight.
Oh where can I get cock suck etc.

Cocksucker Blues

Well, I'm a lonesome schoolboy and I just came
into town
Yeah, I'm a lonesome schoolboy and I just came
into town
Well, I heard so much about London I decided to
check it out
Well, I wait in Leicester Square where the guy never
looks in my eye
Yeah, I'm leanin' on Nelsons Column but all I do
is talk to the lime
Oh where can I get my cock sucked, where can I
get my arse fucked
I ain't got no money, but I know where to put it
every time
Well, I asked a young policeman if he'd only
lock me up for the night
Well, I've had pigs in the farmyard - some of them,
some of them are alright,
Well, he fucked me with his truncheon and his helmet
was way too tight

Anmerkungen

- 1 Miles: Mick Jagger in his own words, London 1982, S. 92.
- 2 Howard Brown: Rolling Stones Complete, London 1981.
- 3 Wolfgang Michels auf dem Cover der LP-Box "THE ROLLING STONES STORY - Part 2 (the rest of the best)", Hamburg 1983, Dez. 1984
- 4 David Dalton, Mick Farren (Eds.); Rolling Stones In Their Own Words, London 1980, S. 109.
- 5 Aus einem Interview 1974, in: David Dalton and Mick Farren, a.a.O., S. 108.
- 6 Eine Auflistung habe ich vorgelegt in meiner Examensarbeit: Das unveröffentlichte Werk der Rolling Stones. Teilveröffentlichungen von Eigen- und Fremdkompositionen auf illegalen Tonträgern, Kassel 1987 (mschr.).